



Samtgemeinde Fintel
Samtgemeindebürgermeister

-10 24 33-

13. Ratsperiode 2021-2026
Lauenbrück, den 06.06.2025

Niederschrift über die 12. Sitzung **des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend** am **04.06.2025** im **Ratssaal, Berliner Straße 3, 27389 Lauenbrück**.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:48 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Tobias Koch

Samtgemeindebürgermeister

Herr Sven Maier

Allgemeine Vertreterin des SGB

Frau Henrike Hoppe

Ratsmitglieder

Frau Tanja Bladauski

Herr Ulrich Brunkhorst

Herr Christian Geddert

Herr Jochen Intelmann (Vertr. f. Sabrina Zimmer)

Herr Merten Lüdemann

Herr Jürgen Rademacher

Herr Reinhard Trau

Beratende Mitglieder

Frau Janine Boelter

Herr Pastor Lars Rüter

Von der Verwaltung

Frau Maren Seifer

Protokollführerin

Frau Antje Broocks

Abwesend:

Ratsmitglieder

Frau Sabrina Zimmer

Beratende Mitglieder

Frau Silvia Port

Frau Jacqueline Exner

Herr Wilhelm Tödter

Frau Janine Boelter

Herr Rasmus Prien

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend am 12.03.2025**
- 3 **Einwohnerfragestunde**
- 4 **Bericht zur Jugendbegegnung Ukraine**
- 5 **Petition Feuerwerk Silvester
Vorlage: 063/2025**
- 6 **1. Änderung der Satzung über die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Samtgemeinde Fintel
Vorlage: 064/2025**
- 7 **Neufassung der Satzung über den Betrieb und die Benutzung von Tageseinrichtungen für Kinder der Samtgemeinde Fintel
Vorlage: 066/2025**
- 8 **Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters**
- 9 **Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**
- 10 **Einwohnerfragestunde**

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Koch eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, den Vertreter der Presse sowie die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend am 12.03.2025

Die Niederschrift über die Sitzung am 12.03.2025 wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

Abstimmungsergebnis:	
Ja- Stimmen	7
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	1

TOP 3: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen der anwesenden Zuhörer gestellt.

TOP 4: Bericht zur Jugendbegegnung Ukraine

Ausschussvorsitzender Koch gibt das Wort an AV Hoppe.

AV Hoppe berichtet, als die Partnerschaft mit der Samtgemeinde Novovoronzovka aus der Südukraine vor einem Jahr eingegangen wurde, war man sich schnell einig, dass es hierbei nicht nur um symbolische Gesten handeln sollte. Die Idee, Kindern eine Auszeit vom Krieg zu ermöglichen war dann schnell geboren. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit Sambucus, der Fintauschule, dem Eurostrand, dem Land-Park, Vertretern der Gemeinde Lauenbrück wurde diese Begegnung zu einem unvergesslichen und gelungenen Ereignis.

Anhand einer bildreichen Präsentation berichtet sie ausführlich über die ergebnisreichen Ausflüge und Veranstaltungen, bei denen viele Freundschaften entstanden seien.

Ausschussvorsitzender Koch bedankt sich bei AV Hoppe für diese beeindruckende Präsentation und stellt klar, dass diese Aktion nicht die letzte in ihrer Art sein werde.

Ratsmitglied Intelmann hebt die Großzügigkeit des Eurostrandes hervor. Die schön dekorierten Unterkünfte passten perfekt zu der Gruppengröße und lagen direkt nebeneinander. Zudem war das Preis-Leistungsverhältnis sehr gut.

SGB Maier bedankt sich bei allen Ehrenamtlichen und Beteiligten für die gelungene Umsetzung dieses großartigen Projekts.

Anmerkung zum Protokoll:

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

TOP 5: Petition Feuerwerk Silvester Vorlage: 063/2025
--

Ausschussvorsitzender Koch berichtet, dass am 28.03.2025 eine Petition für einen besseren Umgang mit dem Silvesterfeuerwerk bei der Gemeinde Lauenbrück eingegangen sei. Da es alle Mitgliedsgemeinden betreffe und eine Anpassung in der Samtgemeinde-Verordnung dafür nötig sei, solle in der heutigen Sitzung eine erste Empfehlung ausgesprochen werden. Er fügt hinzu, dass er das Anliegen der Lauenbrücker Bürger gut nachvollziehen könne und er ein eingeschränktes Abbrennen des Feuerwerks begrüßen würde. Er gibt zu bedenken, dass eine solche Verordnung schwer umgesetzt werden könne, da es an Kontrollen fehlen werde.

Ratsmitglied Rademacher spricht sich ebenso für eine Einschränkung der Böllerei aus. Er berichtet, dass im vergangenen Jahr ca. 180 Millionen Euro in Deutschland für das Silvesterfeuerwerk ausgegeben wurde. Er empfindet die hohe Intensität der Böllerei als sinnlos, störend und gefährlich für Menschen und Tiere. Ebenso sorgt er sich um die reetgedeckten Häuser seines Heimatdorfes. Er wünsche sich wie in einigen europäischen Ländern bereits umgesetzt, ein landesweites Böllerverbot. Sein Vorschlag wäre, in der Silvesternacht eine Lasershow für alle Bürger der Samtgemeinde zu organisieren und auf private Feuerwerke zu verzichten.

Ratsmitglied Lüdemann ist gegen ein Verbot, kann aber den Gedanken einer Einschränkung gut mittragen. Er befürchtet, dass bei einem Verbot und den dazugehörigen Kontrollen es zu Missstimmungen unter den Dorfbewohnern kommen könne und er am Ende als Bürgermeister damit involviert werde.

Ratsmitglied Intelmann wirft ein, dass man zwischen Feuerwerk und Böllern unterscheiden müsse. Seiner Meinung nach sei das Silvesterfeuerwerk eine annehmbare Tradition und auf das sinnlose Böllern könne gut verzichtet werden. Er erinnert daran, dass das große Feuerwerk am Silvesterabend bei von Bothmers in der Vergangenheit sehr beliebt war.

Ratsmitglied Geddert hält ein Verbot der Böllerei für nicht umsetzbar und damit als nicht realistisch. Er wünscht sich einen pro-aktiven Hinweis seitens der Verwaltung an die Bevölkerung, wie mit dem Thema umgegangen werden könne. Außerdem könne ein Spendentopf aufgestellt werden, in dem das Geld für „statt Böller“ gesammelt und für eine gemeinnützige Sache ausgegeben werden könne.

Ratsmitglied Bladauski erinnert daran, dass es im Landkreis Rotenburg in der Vergangenheit klare zeitliche Einschränkungen für das Abbrennen des Feuerwerks gegeben habe. Sie hält es für notwendig, daran wieder anzuknüpfen und den Bürgern zeitliche Vorgaben zu geben.

SGB Maier äußert sich, dass diese Petition ein wichtiges Thema anspreche, welches viele Menschen seit langem bewege. Die vielen Unterschriften auf den Listen zeugen davon, dass eine Veränderung mit dem Umgang des Feuerwerks gewünscht werde. Er stellt dar, dass es aus seiner Sicht sehr schwierig bis fast unmöglich sein werde, ein Feuerwerksverbot bzw. den erweiterten Verordnungsvorschlag durchzusetzen. Es würde an den nicht umzusetzenden Kontrollen scheitern. Einen Apell an die Bürger zum Jahreswechsel hält er dagegen für sinnvoll.

Ratsmitglied Trau fügt hinzu, dass nach seiner Erfahrung gleich nach dem Kauf der Böller das große Knallen losgehe, aber trotzdem am Silvesterabend der Großteil des Feuerwerks gezündet werde. Für die Samtgemeinde hält er es nicht für sinnvoll direkte Einschränkungen vorzugeben. In anderen Orten, an denen zum Beispiel viele Fachwerkhäuser oder denkmalgeschützte Häuser stehen, sei es dagegen richtig, Verbotszonen zu errichten. Er sieht die Presse in der Pflicht, die Bürger auf einen bewussteren Umgang mit dem Feuerwerk hinzuweisen.

Ausschussvorsitzender Koch fasst zusammen, dass die Mehrheit der Ausschussmitglieder für eine zeitliche Einschränkung des Silvesterfeuerwerks sei. Er schlägt vor, dieses Thema mit in die nächsten Fraktionssitzungen zu nehmen und ein Informationsschreiben an die Bürger zu entwerfen.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass die Petition zunächst in den Fraktionssitzungen weiter besprochen werde und anschließend dem Rat ein Beschlussvorschlag vorgelegt werde.

Abstimmungsergebnis:	
Ja- Stimmen	8
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

TOP 6: 1. Änderung der Satzung über die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Samtgemeinde Fintel Vorlage: 064/2025

Ausschussvorsitzender Koch verliest den Beschlusstext und bittet um Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend schlägt einstimmig vor,

die 1. Änderung der Satzung über die Benutzung der Obdachlosenunterkünfte der Samtgemeinde Fintel in der vorliegenden Entwurfsfassung in Kraft zu setzen.

Abstimmungsergebnis:	
Ja- Stimmen	8
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

TOP 7: Neufassung der Satzung über den Betrieb und die Benutzung von Tageseinrichtungen für Kinder der Samtgemeinde Fintel Vorlage: 066/2025

Ausschussvorsitzender Koch erklärt, dass es bei dieser Neufassung überwiegend um einheitliche Begrifflichkeiten gehe.

Ausschussmitglied Rademacher erkundigt sich, wie die Änderung im § 4 zu verstehen sei. Er möchte wissen, warum ein Wechsel von Krippenkindern nicht möglich sei.

FD-Leitung Seifer erklärt, dass ein Wechsel in diesem jungen Alter, gewöhnlich im Alter von 1 bis 3 Jahren, für die Kinder aus pädagogischen Gründen nicht zu empfehlen sei und selbst bei einem Wohnortswechsel die Kleinkinder in der für sie gewohnten Einrichtung verbleiben. Mit dem Wechsel von der Krippe in den Elementarbereich würde ein Kita-Wechselwunsch Berücksichtigung finden.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend schlägt einstimmig vor,

die Satzung über den Betrieb und die Benutzung von Tageseinrichtungen für Kinder der Samtgemeinde Fintel soll wie folgt verändert zum 01.08.2025 in Kraft treten:

Einleitung

§ 1 wie vorgeschlagen

§ 2 wie vorgeschlagen

§ 4 Abs. 2, 4 und 5 wie vorgeschlagen

§ 6 Abs. 1 bis 4 wie vorgeschlagen

§ 7 Abs. 1 und 2 wie vorgeschlagen

§ 8 Abs. 5 ff. wie vorgeschlagen

§ 10 Abs.11 wie vorgeschlagen

§ 12 Abs. 1 und 2 wie vorgeschlagen

Abstimmungsergebnis:	
Ja- Stimmen	8
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

TOP 8: Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters

a) Veränderungen im Kita-Bereich

SGB Maier übergibt für diesen Tagesordnungspunkt an FD-Leitung Seifer.

FD-Leitung Seifer berichtet, dass Michel Müller am Montag, den 2.6., die Leitung der Helvesieker Kita „Bärenhöhle“ übernommen habe.

Sie informiert zudem, dass es einen Wechsel bei der kommissarischen Leitung für die Stemmer Kita „Zwergenhöhle“ gab. Luise Runge, Leitung der Kita „Alten Post“ wird das bestehende Team der Kita Zwergenhöhle bis Juli 2026 als kommissarische Leitung unterstützen. Zuvor war die kommissarische Leitung für die Dauer der erkrankten Leitung, Kerstin Penz, an Linda Harder, Leitung der Kita Löwenburg, übertragen worden. Aufgrund neuer Umstände, Rücktritt der Leitungsstelle durch Kerstin Penz, war über die längerfristige Leitung der Kita Zwergenhöhle neu zu entscheiden. Um den Eltern und Kindern in Stemmen eine Konstante bieten zu können, wurde sich dafür ausgesprochen die Leitung zunächst kommissarisch zu übertragen und den Personalstamm zu belassen.

Des Weiteren wurde für die Dauer der Elternzeit einen Stellvertreterwechsel in der Kita „Löwenburg“ vollzogen. Die kommissarische stellvertretende Leitung wurde an Sabrina Fehling übergeben.

b) Sachstand Mittagessen

FD-Leitung Seifer erklärt, dass der Unmut um die Firma „ABC-Kochwerk“, die seit August 2024 unsere Kitas mit Mittagessen beliefere, leider nicht abreiße. Nachdem zum Ende des vergangenen Jahres, nach intensiven Gesprächen, eine Umstellung in der Küche bei dem Caterer stattgefunden habe, war die Qualität und die Lieferung für kurze Zeit zufriedenstellend. Dieser Umstand besteht seit einigen Wochen / Monaten leider nicht mehr. Zudem habe man Kenntnis darüber erlangt, dass es zum 01.04. in dem Unternehmen einen Geschäftsführerwechsel gegeben habe. Mit diesem und dem Standortleiter gab es Anfang Mai nochmal ein persönliches Gespräch in dem die weiterhin nicht zufriedenstellenden Punkte angebracht und erörtert wurden. Auch wurde seitens der FD-Leitung Seifer und dem SGB Maier deutlich gemacht, dass das Vertrauen in das Unternehmen stark schwindet und man kaum noch an eine Besserung dieser diversen Punkte glauben könne. Versprechungen würden nicht eingehalten werden, eine Konstante an Qualität und Zuverlässigkeit sei nicht

gegeben. Durchaus könne sich die Verwaltung vorstellen einen vorzeitigen Vertragsrücktritt anzustreben und stehe hierzu auch bereits mit dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreis Rotenburg (Wümme) in Kontakt.

Ratsmitglied Brunkhorst erkundigt sich, ob es für einen möglichen Catererwechsel bereits einen Plan gebe.

FD-Leitung Seifer berichtet, dass sie mit anderen Gemeinden im Austausch stehe, um nachvollziehen zu können, aus welchem Grund bei der ersten Ausschreibung so wenige Angebote eingegangen seien und wie sich andere Träger dahingehend aufstellen.

Ratsmitglied Brunkhorst regt an, den Wechsel möglichst schnell zu vollziehen, denn unzufriedene Eltern wären nicht im Interesse der Samtgemeinde.

TOP 9: Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Es werden keine Fragen der Ausschussmitglieder gestellt.

TOP 10: Einwohnerfragestunde

Eine ZuhörerIn berichtet, dass sie viel in und um Lauenbrück spazieren gehe und sie nach dem letzten Silvesterfest an der Schleuse einen großen Sack Böllermüll eingesammelt habe. Es ärgert sie, dass die Menschen in der Natur wie auch bei den Ziegelteichen Feuerwerk abbrennen und den dabei entstehenden Müll einfach zurücklassen. Sie weist darauf hin, dass bei diesen Menschen kein erhobener Zeigefinger helfe, sondern strikte Verordnungen her müssen. Sie wünsche sich, dass dieses Thema ernst genommen werde.

Ausschussvorsitzender Koch erklärt, dass ein komplettes Umdenken in der Bevölkerung nötig wäre und weist ein weiteres Mal darauf hin, dass die Verordnungen auch umgesetzt werden müssen und gerade das gestalte sich als schwierig.

Die Antragstellerin Wulff stellt klar, dass es im Zusammenleben viele Verbote und Verordnungen gebe, die eine Richtung vorgeben und auch nicht immer kontrolliert werden können. Sie halte in diesem Zusammenhang ein Verbot für sinnvoller als ein Apell. Als Beispiel führt sie die Leinenpflicht für Hundehalter an. Falls sich ein Hundebesitzer nicht daran halten sollte, können betroffene Bürger mit erhobenem Zeigefinger an die Verordnung in der Samtgemeinde erinnern. Sie fügt hinzu, dass die Problematik dieser fragwürdigen Silvestertradition überall diskutiert werde und es gut wäre, wenn die Samtgemeinde eine Vorreiterrolle einnehmen würde. Sie bekräftigt, dass eine zeitliche und örtliche Einschränkung dafür notwendig sei.

Eine ZuhörerIn teilt mit, dass sie sich als Mutter eines Babys durch den Silvesterlärm extrem gestört gefühlt habe. Ein Nachbar habe bis weit in die Morgenstunden des Neujahres eine große Menge an Böllern und Raketen abgefeuert. Sie verstehe, dass

sich die Kontrolle der zeitlichen Einschränkung als schwierig erweisen werde, wünsche sich aber dennoch eine Handhabe gegen diese rücksichtslosen Menschen.

Ausschussvorsitzender Koch bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend um 19:48 Uhr.

gez. Broocks
Protokollführer/in

gez. Maier
Samtgemeindebürgermeister

gez. Tobias Koch
Ausschussvorsitzender